

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husvóth & Hoffner, Lugos, Donnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 5. November 1913.

Nummer 89.

Die Fleischpreise in Lugos.

In letzterer Zeit befassen sich sowohl mehrere hauptstädtische, wie auch Provinzblätter mit einer „alten Geschichte, die ewig neu bleibt“, nämlich mit der leider ewig aktuellen Frage der hohen Fleischpreise. Und es ist auch selbstverständlich, daß die Klagen wegen der horrenden Fleischpreise von Zeit zu Zeit auch die Presse, die berufensten Vertreter der öffentlichen Meinung in Aktion treten lassen, da wir doch, wenn wir von Teuerung der Lebensmittel sprechen, darunter ja hauptsächlich, man könnte fast sagen ausschließlich die hohen Preise des Geflügels und des Fleisches verstehen, sich also das Wort Lebensmittelteuerung fast ausschließlich auf das wertvollste, das nahrhafteste Lebensmittel, auf das Fleisch bezieht, woraus es natürlich erscheint, daß die Presse sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt und nach Modalitäten forscht, wie man der Fleischteuerung steuern könnte.

Die Verteuerung von anderen Lebensmitteln nämlich, von Brod und Milch, von Eiern und Butter ist eine so minimale, daß sie kaum zur Teuerung beiträgt, auch ist ja in den übrigen zur Alimentierung notwendigen Viktualien, wie z. B. in Kaffee, Zucker, Reis und sonstigen Konsumartikeln eine Verteuerung kaum bemerkbar, so daß sich das Wort „Teuerung“ tatsächlich nur auf das Geflügel und Fleisch bezieht. Was nun den Grund der Geflügelteuerung anbelangt, ist die Hauptursache darin zu suchen, daß in Lugos ungemein viel Geflügel exportiert wird, daß trotz aller Maßregeln der Behörden, trotz aller Vorkaufsverbote das Gros des Geflügels entweder an den Ecken der Stadt aufgekauft wird oder mit Um-

gehung des Plazes direkt zum Händler geführt wird. Die hiesigen Geflügelhändler umgehen nämlich das Vorkaufsverbot auch auf solche Weise, in welcher sie ganz unnahbar sind, sie lassen nämlich das Geflügel in den umliegenden Ortschaften zusammenkaufen, welches direkt in ihre Wohnungen geführt wird. Vorkauf, Export, Zwischenhandel stören mithin den direkten Kontakt zwischen Produzent u. Konsument und verursachen eine entsetzliche Verteuerung des Geflügels.

Was nun den eigentlichen Gegenstand unserer Besprechung, die hohen Fleischpreise anbelangt, werden dieselben in erster Reihe durch die hohen Preise des Viehes verursacht. Trotzdem hören wir sehr oft von Fleischwucher sprechen, trotzdem werden in manchen Städten Probeschlachtungen vorgenommen, und ist, da man den Grund der Teuerung nicht in den hohen Preisen des Viehes, sondern in dem Wuchern der Fleischer vermutet, bestrebt, mittels Aufstellung von behördlichen Fleischbänken, Preislimitierungen und anderen geeigneten Maßregeln die Fleischpreise zu reduzieren.

Es sei uns gestattet, hierüber dem Publikum mit einigen beruhigenden Aufklärungen zu dienen. Die tabellarischen Vergleichen der Fleischpreise wie wir sie z. B. in der „Temesvarer Zeitung“ jüngsthin gefunden, leiden durchwegs an einem großen Fehler.

In erster Linie können doch die Fleischpreise in Lugos, Temesvar, Mako, Szeged und Kecskemet schon deshalb nicht gleich sein, weil doch auch die Viehpreise nicht im ganzen Lande gleiche sind. In zweiter Reihe ist doch die Regie in größeren Städten eine größere, als in den kleinen, und in dritter Reihe wollen wir auf einen ganz besonderen Umstand hinweisen, den viele Leute außer Acht lassen, wenn sie die Fleischpreise beurteilen.

Es gibt gewisse Waren, bei denen der Preis und die Quantität in geradem Verhältnisse stehen. Zwei Kilo Mehl, Kartoffel oder Zucker kosten zweimal so viel, als ein Kilo von den genannten Artikeln. Es gibt aber zahlreiche Artikel, bei welchen das mathematische Verhältnis nicht anwendbar ist, daß doppelt so viel Ware auch doppelt so viel koste, sondern bei denen nicht nur Maß und Gewicht, sondern auch andere Umstände, als Größe und Qualität auf die Preiserhöhung einen entscheidenden Einfluß ausüben.

Oder kostet etwa ein Brillant oder sonstiger Edelstein von einem Gewichte von 20 Karat blos doppelt so viel, als der mit einem Gewichte von 10 Karat?

Bei dem Vieh obwaltet dasselbe Verhältnis, hier muß der Fleischer nicht blos die Quantität, sondern auch die Qualität bezahlen und ein doppelt so schweres Stück Vieh kostet im Verhältnis nicht das Doppelte, sondern oft das Dreifache. Wenn also in ein und demselben Orte der eine Fleischer das Fleisch um 20 bis 40 Hell. teurer gibt, so ist der Grund hiesfür oft auch in der besseren Qualität zu suchen, da sich der eine Fleischer doch magere, kleine Strohbeißer wohl viel billiger verschaffen kann, als der andere die schweren, kräftigen Mastochsen.

Das Fleisch wird also nicht nur durch die Quantität, sondern hauptsächlich durch die Qualität verteuert. Verteuert wird es aber außerdem durch die riesigen Steuern, welche mit der Ausschrotung verbunden sind. Denn der Lugoser Fleischer muß nicht nur den Preis des Viehes und seinen Nutzen aus dem Fleische heraus schlagen, sondern wir Konsumenten müssen ihm auch die Verzehrungssteuer, die Spedition zur und von der Schlachtbrücke, die enormen Gebühren unserer luxuriösen Schlachtbrücke

Cliché-Zeichnungen, Plakat-
Entwürfe und Firmentafeln
in modernster Ausführung
werden nur im Atelier :-:

SCHUMPELA und **Temesvár Erzsébetváros**
SZAPPANOS
erzeugt. Hunyadstrasse 14.
Telefon Nr. 13-67.

und sonstige Spesen, Gebühren und weiß Gott, was für Anhängsel noch bezahlen und vergüten. Nicht vom Fleischwucher also, wie dies ohne Überlegung und ohne Sachverständnis in die Welt posaunt wird, hängen also die teuren Fleischpreise ab, sondern von anderen Umständen, für die man die Fleischer recht und billig nicht zur Verantwortung ziehen kann.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung.

Der Präsident des königl. Gerichtshofes Guido B o j n i c h begab sich Montag nach Facsad, um anlässlich des dort vorgekommenen Kassadiebstahls eine Untersuchung einzuleiten.

Ernennung.

Kurialrichter Karl G r e c s a k, ein Bruder des beliebten Restaurateur der hiesigen Bahnrestauration, wurde — wie das Amtsblatt meldet — zum Senatspräsidenten der königl. Kurie ernannt. Karl Grecsak war auch journalistisch tätig, denn er war von 1884 bis 1889 Chefredakteur des „Budapester Tagblatt“.

Offizierskontrolle.

Dienstag den 4. d. M. hat die übliche Offizierskontrolle sowohl bei den Honved, als bei der gemeinsamen Armee stattgefunden.

Ein Aeroplan über unserer Stadt.

Dienstag vormittags um halb 11 Uhr verursachte eine mit großem Getöse über die Stadt hinwegrasende Flugmaschine große Sensation. Alle Leute stürzten auf die Gasse, um den kühnen Luftschiffer zu bewundern, der von Norden nach Süden in einer Höhe von ungefähr 500 Metern und rapider Geschwindigkeit in der Richtung gegen Karansebes den Blicken der Neugierigen entwand.

Ein interessantes Eisenbahnprojekt.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, zwischen Semlin und Fiume einerseits und zwischen Orsova und Semlin (über Jablonka) andererseits direkte Zugverbindungen herzustellen.

Eidesleistung.

Mit feierlichem Gepränge hat Samstag den 1. November die Eidesleistung der Rekruten stattgefunden. Die Beeidigung der Honvedrekruten fand im Hofraume der Honvedkaserne, diejenige der Artillerie in der Artilleriekaserne statt. Vorher hatten die Truppen in den verschiedenen Gotteshäusern einem eigens aus diesem Anlasse abgehaltenen Gottesdienste beigewohnt. Im Kasernenhofe hielt Oberst Desider v. M o l n a r an die Rekruten eine schwungvolle Ansprache und gemahnte sie an die heiligen Pflichten gegen König und Vaterland, die sie mit der Eidesleistung übernehmen. Nachdem Major Paul B o d o in deutscher und Major Isolt R e t h y in rumänischer Sprache ebenfalls herzerhebende Ansprachen gehalten hatten, wurde die Eidesformel von Oberleutnant Bela C s a p o in ungarischer, Oberleutnant Ferdinand B r a n d s t e t t e r in deutscher und dem Leutnant Alexander M u r e s a n in rumänischer Sprache verlesen und die Beeidigung in solcher Weise vollzogen. Nach der Beeidigung ging noch ein feierlicher Akt vor sich, indem Oberst v. M o l n a r im Beisein des Generalmajor Lehel F e s t l und des gesamten Offizierskorps einem verdienstreichen hiesigen Offizier, dem Hauptmann Ladislaus A s c h e n b r i e h e r mit einer erhebenden Ansprache die ihm von Se. Majestät verliehene allerhöchste Auszeichnung — signum laudis — an die Brust heftete.

Volksversammlung.

Die Jugosöer sozialdemokratische Partei hielt Sonntag vormittags zur Besprechung der politischen Lage und der Arbeitslosigkeit eine Volksversammlung. Dieselbe wurde durch das Parteimitglied Josef D r e g y a n eröffnet. Ein Delegierter der Budapester Zentrale sprach in rumänischer, ein Temesvarer Parteigenosse in deutscher Sprache zur Sache, worauf eine Resolution angenommen wurde, welche besonders die Abstellung der Arbeitslosigkeit urgirt.

Erhöhung der Beiträge bei den Bezirkskrankenkassen.

Die Budapester Zentralkassa richtete an sämtliche Bezirkskrankenkassen des Landes eine Zuschrift, betreffend Erhöhung der Beiträge von 3 auf 4 Prozent. Diese Nachricht wird gewiß in Kreisen des Kaufmanns- und Gewerbestandes große Entrüstung auslösen.

Allerheiligen.

Der Tag der Toten... Der Tag der Pietät. Wir pilgerten scharenweise zu den Gräbern unserer Toten, um an ihrem Grabe für ihr Seelenheil zu beten, um uns das Andenken unserer Teuern in Erinnerung zu bringen. Mit frischem Blumenschmuck zierten und bekränzten wir ihre Gräber und entzündeten flammende Lichter. Denn das Licht ist die Wärme, die Wärme das Symbol der Liebe, und Liebe zu Gott und Menschen der Grundstein der Religion. Und diese Liebe, die über das Grab hinausdauernde Liebe führt uns alljährlich hinaus auf den Gottesacker; diese Liebe erhält den Kontakt zwischen den Lebenden und den Dahingegangenen, zwischen der Welt des Lichtes und dem Reiche des Schattens, zwischen der Welt des rastlosen Kampfes und dem Orte des ewigen Friedens. Und eben deshalb, weil uns an diesem Tage die Liebe beseelt, weil wir in Andacht Jener gedenken, die uns teuer waren, an die uns einst die Bande der Liebe knüpften: ist der Allerheiligentag einer der erhabensten Feiertage des Liebe verkündenden Christentums...

Hymnen.

Herr Arpad K o h n aus Lugos, ein überaus geschätzter Kaufmann verlobte sich in Marosvasarhely mit einer dortigen Beante, dem liebrenden Fräulein Elsa R e i c h e n b e r g.

Eine ausgeraubte Amtskassa.

In der Nacht von Freitag auf Samstag drangen in Facsad unbekannte Läter in das Gebäude des königl. Bezirksgerichtes, trugen die Geldkassa aus dem Stockwerke in den Hofflur, stemmten die Rückwand auf und entwendeten die darin befindliche Summe von 632 Kronen. Es war für die Beamten des Bezirksgerichtes noch ein Glück, daß sie eine bedeutend größere Summe von Strafgeldern vorschriftsmäßig noch am 31. Oktober dem Facsader Steueramt abgeliefert hatten. Die Gendarmerie hat die Recherchen eingeleitet.

Jubiläumsfeier.

Sonntag den 16. November findet die von uns schon früher avisierte Jubiläumsfeierlichkeit des Draviczaer Musik- und Gefangsvereines anlässlich seines 50jährigen Bestandes statt. Die hiezu nötigen Vorbereitungen sind bereits im vollsten Gange und verspricht diese Feier, dem Ansehen dieses Vereines gemäß, würdig zu verlaufen.

Genaue Untersuchungen

zeigen, dass jene Wäscherinnen, die ausschliesslich SCHICHT-SEIFE richtig verwenden, schöne, weisse, glatte u. weiche Hände haben; „SCHICHT-SEIFE“ ist eben ausserordentlich mild, vollkommen rein und wäscht in lauem Wasser besser wie die meisten anderen Seifen in heissem. Mit gewöhnlicher Seife muss man viel rumpeln u. reiben, wo einfaches Überstreichen mit „SCHICHT-SEIFE“ genügt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.



Der weiblichen Schönheit

ist nichts so schädlich, als die tagelange Plage in der dunsterfüllten Waschküche, als die mühevollen Arbeit, die der Washtag mit sich bringt, wenn man nach der alten Methode mit gewöhnlicher Seife wäscht. Frisch und munter, gesund und lebensfroh fühlen sich die, denen „SCHICHT-SEIFE“ waschen hilft. Denn jede Mühe und Plage wird erspart, die Arbeit auf das Geringste eingeschränkt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.

SZÁNTÓER Sauerwasser

Die Perle aller Mineralwässer!
Das beste Präservativmittel gegen
Cholera-gefahr
gut, billig und erfrischend!

1/2 Liter Flasche 27 Heller
1 " " 34 Heller
1 1/2 " " bei Eintausch der Flasche. 44 Heller

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.
Hauptniederlage bei:

ALFRED FISCHL Lugos
Telefon Nr. 80.

Die Lugoser Hundemisere.

Eine Jagd nach einem wütenden Hunde hielt Montag mittags die Stadt in Aufregung. Schon in den Morgenstunden wurde die Polizei avisiert, daß ein verdächtiger Hund in der Bugiaser Gasse mehrere Hunde und eine Kaze gebissen habe. Die Polizei traf sofort die nötigen Verfügungen, der verdächtige Hund konnte aber nicht eingefangen werden. Montag mittags aber bemerkten mehrere Passanten in der Heuffelgasse einen verdächtigen Hund und es entstand eine Treibjagd nach dem wütenden Hunde. Der von dem Vorfall avisierte Badebesitzer, Herr Martin F. Karl, unser braver unerschrockene Lebensretter, der sofort zur Stelle ist, wo seine Mitbürger Gefahr bedroht, ergriff sofort sein Gewehr und eilte dem Hunde nach. Inzwischen hatten sich auch eine Menge mit Heugabeln und Knütteln bewaffneter Leute zu Herrn Karl gesellt, der den tollen Hund in der Bereszenyi Gasse, in der Nähe der Lovas'schen Häuser mit 2 wohlgezielten Schüssen niederstreckte. Der Hund, von welchem die Tierärzte konstatierten, daß er wutkrank war, hatte aber bereits mehrere Personen gebissen, von denen sich bis Montag abends fünf bei der Polizei gemeldet hatten. Und zwar der Gymnasialprofessor Cyrill Valazs, das 17-jährige Dienstmädchen Klona Valogh, der 13-jährige Bäckerlehrling Joh. Korbeßlu, die 16-jährige Susanna Endrle und der 14-jährige Schlosserlehrling Julius Digos. Sämtliche Personen wurden noch Montag ins Pasteurinstitut nach Budapest befördert. Wir finden den Grund der endlosen Hundemisere hauptsächlich darin, daß von den umliegenden Dörfern herrenlose, ausgehungerte, franke Hunde in die Stadt kommen, von denen wieder hiesige Hunde infiziert werden, so daß die Hundemisere trotz der fortwährenden Ausrottung der Hunde kein Ende nimmt. Diesem Uebelstande könnte nur durch eine energische Verordnung des Vizegespanns an die Stuhlämter abgeholfen werden, welche veranlassen müßten, daß auch in den Dörfern von Zeit zu Zeit eine schonungslose Razzia auf herrenlose und verdächtige Hunde abgehalten werde.

Vakante Kreisarztstelle.

Infolge der Suspendierung des bisherigen Kreisarztes von Szasfabanya, Dr. Emerich Ugel, ist diese Stelle neu zu besetzen. Zum Wirkungskreis des Szasfabanyaer Kreisarztes gehören die Gemeinden Szasfabanya, Szasfa, Bogorfalva, Varampatal, Mariahavas, Szenesfalva, Neraflatina, Petrilova, Szakalar, Jlyed, Tyuko, Neranadas, Neramogyoros, Miklos-haza und Malosfalva.

Verlängerte Hundesperre.

Da auf dem Gebiete der Stadt — wie wir an anderer Stelle berichten — ein wütender Hund sein Unwesen trieb, hat Stadthauptmann Török die Hundesperre abermals mit 40 Tagen verlängert.

Attentat gegen einen Eisenbahnzug.

Zwischen den Stationen Krassofüzes und Szidovin der Dravicza-Resiczaer Bahnlinie haben unbekannt Täter auf den Schienen einen Steinhaufen errichtet, wodurch der Zug entgleisen hätte können, wenn der Lokomotivführer das Hindernis nicht noch rechtzeitig bemerkt hätte. Die Gendarmerie hat eine Untersuchung eingeleitet, um zu eruieren, ob ein verbrecherischer Anschlag oder bloß ein Dubsenstück vorliegt.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange

ereignete sich Sonntag in unmittelbarer Nähe von Passafalva. Der dortige Einwohner Josef Ursu war mit dem Zuführen von Brennholz aus dem Waldteil „Godinova“ beschäftigt. In der Nähe vom „Augenbründl“, wo der Weg ziemlich bergab führt, stemmte sich Ursu, um ein Stürzen des schwer beladenen Wagens nach der Seite zu verhindern, an die rechte Seite desselben. Er war jedoch zu schwach, denn nach einigen Schritten stürzte der Wagen um und Ursu kam so unglücklich unter demselben zu liegen, daß ihm eine Wagenleiter auf den Hals und die Brust zu liegen kam. Bis man Ursu von seiner Last befreien konnte, war er bereits eine Leiche.

Ein eruiertes Gauner.

Die Polizei hat den Bauernfänger, von dem wir in unserer vorigen Nummer berichteten, daß er den Mutnokhabadjaer Landwirten Danila Kula um 50 Kronen prellte, in der Person des vagierenden gewesenen Gendarmen Johann Prefek an eruiert. Prefek an gestand seine Tat, gab aber an, bisher unbestraft zu sein und daß ihn Arbeitslosigkeit und Not zum Verbrechen drängen. Prefek an, der vorläufig wegen Bagabondage 8 Tage lang Gast der Polizei ist, wird sich vor dem Bezirksgericht wegen Betrug zu verantworten haben.

Ein flüchtiges Liebespaar.

Ein hiesiger, liebesdürstiger Seladon hielt bei der Großmutter seiner Dulcinea, einem kaum 15-jährigen, bildhübschen Mädchen nicht auf dem Wege des „Kleinen Anzeiger“, sondern in höchsteigener Person um eine „ehrbare Annäherung“, wohl nicht zur Großmutter, sondern zu der schönen Enkelin an. Die Großmutter hatte im Prinzip gegen die „ernsten Absichten“ des jungen Mannes nichts einzuwenden, meinte aber das Mädchen sei zur . . . Liebe noch zu jung und mahnte an Geduld. Nach einem Jahre könne sich der Bewerber wieder einstellen. Die schöne Enkelin aber schien es eilig zu haben und beschloß mit ihrem Galan eine Flucht. Und als Großmütterchen hinter dem Ofen im Pfühle saß und gewiß ein wenig eingeschlummert war, entführte der liebesdürstige Romeo seine willfährig folgende Julia. Die grausame Polizei aber, die für Poesie keinen Sinn zu haben scheint, will dem Liebesidyll ein jähes Ende bereiten und fahndet nach dem verschwundenen Liebespaar schon deshalb, weil die schöne Julia auch einen „Dritten im Bunde“, nämlich die 550 Kronen ihrer Großmutter „mitgehen“ ließ, da Geld bekanntlich kein unangenehmer Reisebegleiter ist und man von Liebe allein — wie heiß und süß sie auch sei — doch nicht leben kann.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
15316. sz. kig. 1913.

Versenyfárgyalási hírdetmény.

Lugos r. t. város tanácsa az 1914. 1915. és 1916. évi nyomtatvány, papir- és írószerszükségleteknek biztosítása céljából, miután a f. évi október hó 10-én megtartott versenyfárgyaláshoz beérkezett ajánlatok döntésre alkalmasak nem voltak, újabb versenyfárgyalás iratit ki és ennek határidőjéül **1913. évi november hó 15-ének délelőtti 11 óráját** tűzi ki.

Ugy a nyomtatvány, valamint a papir és írószerszükségletre **külön-külön ajánlatok** adandók be.

A nyomtatvány szükséglet mintái a városi gazdasági hivatalban (facseti utca 5. sz. a.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők és az ajánlatok, akként szerkesztendők, hogy minden egyes nyomtatványmintára az ár megjelölendő és pedig az egyes nyomtatványoá 100- esetleg 1000-kenti árnak pontos megjelölésével. Százalékbaní árendedmények mellőzendők, mert ilyenek a közszállítási szabályrendelet értelmében figyelembe nem jöhetnek. Az ajánlati árak végösszegezendők.

A papir és írószerszükségletre vonatkozó ajánlatok a városi **kiadóhivatalban** (városháza, földszint) **található minták szerint** és minden tekintetben világosan, a papirnek kilogramokban sulyal megjelölve, adandók be. A minták a nevezett kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Megjegyzem, hogy csak szabályszerűen kiállított és pecsételt lezárt sérteitlen borítékban elhelyezett s közvetlenül vagy posta útján beadott ajánlatok (lásd Közzáll. szabályrendelet 1. minta mellékletét) fognak tárgyalás alá vétetni.

Az ajánlat borítékja Lugos város polgármesteri hivatalának címzendő és azon „Ajánlat a 15316—1913. számú hírdetéssel kiirt“ felirat alkalmazandó.

Az ajánlatok legkésőbbben 1913. évi november hó 15-én d. e. 11 órájáig a polgármesteri hivatalhoz adandók be.

Bánatpénzül a vállalati összeg 5%-a készpénzben, biztosítékképen értékpapirokban vagy pénztintézetí betétkönyvben a városi pénztárnál letétbe helyezendő és a letéti nyugta az ajánlathoz melléklendő.

A versenyfárgyaláson az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

A szállítás elnyerője, a szállítandó összes cikkeket amennyiben azok a magyar szent korona területén előállítatnak (egyenruházati szövetek, lábbeli anyagot teljesen a hazai ipar révén tartozik beszerezni és kötelességei teljesítése tekintetében magát úgy az alulirt hivatal közegeinek, mint a m. kir. kereskedelmi muzeum, illetőleg a kereskedelmi m. kir. miniszter szakközegei ellenőrzésének is alávetni.

A hazai származására nézve vállalt kötelezettség alól csak a belügyminiszter adhat felmentést a kereskedelemügyi miniszter hozzájárulásával.

Végre megjegyeztetik, hogy a városi képviselőtestület fentartja a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati ákra való tekintet nélkül szabadon választathasson.

Lugos, 1913 október 29.

Dr. Baltescu, polgármester.

„Agricola“ Landwirtschaftliche und : : kommerzielle Unternehmung Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-
: mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hiezu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.

Möbliertes Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung,
— Bonnazgasse Nro 18 —
ist per 1. November 1913

zu vermieten.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.

Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiede-
sowie alle Sorten inländische Heiz- und
Maschinenkohlen, Retorten- und Meuler-
holzkohle. In a Rotbuchenscheit in Waggon-
ladungen, so auch geschnittenes und ge-
hacktes Brennholz.

Erstklassiger Portlandzement
en gros und en detail.

Buflaser Phönixwasser u. Kohlen-
säure.
Haupt- **Eriedmann Mór**
lager bei
Lugos, Régivár-u. 22-23-24. ■ Telefon 162.

Wagen zu verkaufen.

Mehrere schöne Wagen, Sand-
läufer, Kalessen, Steierwagen sind
sehr preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei

Josef Funk

Karánsebeser-Gasse 12.

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgegeben, daß das
Winterweiderecht der Schafe in der zu R.-
Lugos unaufgeteilten Hutweide gehörigen
„Bimis“-Tafel im Wege einer am 20. Nov.
1913. vormittags um halb 10 Uhr im städt.
SitzungsSaale abzuhaltenen öffentlichen,
mündlichen und schriftlichen Lizitation in
Pacht gegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen kann man bis
zum Lizitationstage im städt. Expeditsamte
besichtigen. Selber ist auch ein Exemplar in
rumänischer Sprache beigelegt.

Lugos, am 21. Oktober 1913.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

Inferate haben den besten Erfolg im ,SÜDUNGARN'.

HÖRMANN FERENCZ

Spezerei-, Delikatessen- und Gemischtwarenhandlung
„Zum Goldenen Hahn“
Lugos, Bonnazgasse Nr. 10. — Telefon-Nr. 306.

P. T. Ich beehre mich anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze Bonnaz-
Gasse Nr. 10, nächst dem Atelier Hirsch, eine

Spezerei-, Delikateessen- und Gemischtwarenhandlung

errichtet habe. Meine Erfahrungen und wertvolle Verbindungen
erlauben mir, meinen werten Kommittenten nicht bloß eine reiche
Auswahl aller einschlägigen Artikel, sondern auch besonders günstige
Bedingungen in Aussicht zu stellen.

Ich erlaube mir Ihnen meine Dienste anzubieten und werde, falls Sie
mich mit gütigen Aufträgen beehren sollten, das Möglichste tun, um
Ihren Wünschen nach jeder Richtung zu entsprechen.

Unter anderem führe ich hauptsächlich das erstklassige Zsombolyaer
Mehl, direkt importierten Caffee, Tee, Rum, Jam, Südfrüchten, Can-
diten, Chocolate, Teegebäck und Getränke, täglich frische Butter zu
den billigsten Preisen. Jeder kleinste Einkauf wird kostenfrei ins
Haus gestellt. Zugleich bitte ich gefälligst von meiner Firma Kenntnis
nehmen zu wollen. Hochachtungsvoll

Hörmann Ferencz.

Die liebsten Lieder



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft
schön auf der neuest erfundenen „Messing-
trompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen ver-
sehen und 24 Piston Töne samt Schule u.
Geschenk kostet nur **6 Kronen**. Einreihige
Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und
Geschenk 10 Kronen. Doppelreihige Har-
monika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma
Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-
König“ **Budapest, Jolefsring 15**. Eigene
Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**.

Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der
Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung.
Achtung auf die Adresse.